

## Das Motto Gegenwind

Lucia fand die Neue als einzige in der Klasse gut und sie hatte große Lust, sich mit ihr anzufreunden. ...

Theo wünscht sich seit langem eine Schlange als Haustier. Seine Mutter jedoch fürchtet sich vor Schlangen und auch sein großer Schwarm, die 12jährige Angelina, findet Schlangen „eklig“ ...

Tamara hat immer noch kein Handy, weil ihre Eltern kein Geld dafür haben, was sie sich jedoch niemandem sagt...

Leo träumt davon, Schlagzeuger in einer Band zu sein. Aber seine Eltern spielen beide Geige und möchten nicht, dass er Schlagzeug lernt...

So jedenfalls könnte der Anfang einer Geschichte sein, in der jemand anders ist als die anderen oder in der jemand etwas möchte, was die meisten - oder die entscheidenden anderen - „blöd“ finden oder nicht möchten.

Vielleicht hast Du selbst eine außergewöhnliche Freundschaft mit jemandem, ein ungewöhnliches Hobby oder ein besonderes Ziel als die meisten anderen? Oder aber du kennst jemanden, bei dem das so ist oder mal war? Oder du kannst dich gut in jemanden hineinversetzen, der anders ist oder anders aussieht als die anderen oder sich anders fühlt?

Als Folge könnte ihr oder ihm jedenfalls eine Menge „Gegenwind ins Gesicht geblasen werden“. Das bedeutet, dass es schwierig werden wird, weiterhin anders zu sein oder andere Dinge zu machen als die Mehrheit der Freunde, Mitschüler, Bekannten oder Verwandten.

Besonders interessant ist dabei, wie sehr die Person kämpfen muss, um trotzdem ihr Ziel zu erreichen. Und wie sie sich vielleicht auch dabei verändert. Je mehr der Wunsch von dem abweicht, was die meisten anderen Menschen um uns herum machen, desto schwieriger wird es.

Eine gute Filmidee beginnt häufig mit einem Problem zwischen zwei oder mehr Personen. Und das Spannende dabei ist, ob und wie das Problem gelöst wird und was dabei noch alles passieren kann: An komischen, vielleicht auch an traurigen oder an spannenden Dingen. Und natürlich mit welcher Überraschung die Geschichte endet.

Unter dem Motto „Gegenwind“ suchen wir deine außergewöhnliche Geschichte oder Filmidee, die es wert ist, auf die große Leinwand zu kommen.

Die Filmidee kann hinterher ein Film sein, in dem Menschen ihre wirklich erlebten Geschichten erzählen oder in dem geschauspielert wird. Kurz: Wie die Geschichte hinterher aussieht, ist offen und nicht vorgeschrieben.

Vorgeschrieben sind allerdings drei Dinge, die ihr beachten müsst:

- in der Filmidee dürfen nicht mehr als drei verschiedene Orte vorkommen, an denen gedreht wird
- die Filmidee muss so angelegt sein, dass alles – im fertigen Film – in zwei bis sieben Minuten erzählt werden kann
- in dem Film dürfen hinterher nicht mehr als zwölf einzelne Personen vorkommen, wovon die Mehrheit Kinder sein sollen.

Wenn Ihr Fragen habt, könnt Ihr Euch auch gerne bei uns melden: Maria Weyer,  
Medienzentrum Wiesbaden e.V., 0611-1665843 oder [maria.weyer@wiesan.de](mailto:maria.weyer@wiesan.de)